

18/90-92

Vermittler werde die Tagsatzung demnächst Bürgermeister [Hans  
Heinrich] Escher von Zürich, Schultheiss [Johann Rudolf] Dürler  
von Luzern und ev. noch zwei weitere Gesandte delegieren.

---

Kopie  
AH 18, 237-238

91

1690 Mai 5.

C

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN KOENIG  
LUDWIG XIV.

---

Ammann und Rat bedanken sich für den Brief vom 28. April und  
kondolieren dem König zum Hinschied der Dauphine [Marianne  
Christine von Bayern].

---

Kopie  
AH 18, 239-240 - Blatt 240<sup>r</sup> leer

92

1696 April 14./24., Trüllikon

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH] BUERKLI [GENERALWACHTMEISTER IN KAI-  
SERLICHEN DIENSTEN] AN BUERGERMEISTER UND RAT DER  
STADT ZUERICH

---

Aus den in Beilage Nr. 1 vorzufindenden "Brandbrieff[en]" wür-  
den sie ersehen, wie die Franzosen den Waldstädten Laufenburg  
und Waldshut sowie der Grafschaft Hauenstein drohten, sie,  
falls die geforderten Kontributionen nicht entrichtet würden,  
in Schutt und Asche zu legen. Er bitte sie, [Bürgermeister und  
Rat], daher, die von den kaiserlichen Ministern wegen der Si-  
cherheit der Waldstädte und des Fricktals vorgetragenen und  
schriftlich überreichten Abschiede wohlwollend zu prüfen. Sicher  
würden sie es ihm nicht übelnehmen, wenn er sich in dieser Ange-

18/72

18/92-93

legenheit an sie wende, sei er doch nicht nur anfangs Winter mit dem Kommando über die Waldstädte, sondern nun - wie aus Beilage Nr. 2 zu ersehen sei - auch noch nach der Abreise der hohenzollerschen Majestät [Friedrich Wilhelm von Hohenzollern-Hechingen ?] mit deren Amt als Generalfeldmarschall betraut worden. Er möchte sie daher bitten, dem Expressboten, der dieses Schreiben überbringe, die Versicherung mitzugeben, ihnen im Falle der Not Hilfe zu senden.

Er hätte diesen Brief an alle eidg. Stände gerichtet, wäre nicht bekannt geworden, dass allenthalben [in den eidg. Orten ?] Kriegsvolk [für die spanischen Dienste] zusammengezogen werde. Dieses sei dem Vernehmen nach teils für die [spanischen] Niederlande teils für das Piemont bestimmt.

Beilage Nr. 3 enthalte eine Kundschaft der Obrigkeit von Waldshut an ihn, Bürkli.

Aus Beilage Nr. 4 sei zu entnehmen, dass er - obwohl er die Tore verstärkt und auch seine ihm unterstellten Fusstruppen, sowie die Dragoner und Husaren zu erhöhter Wachsamkeit aufgerufen habe - dem Befehl der Heeresleitung nachkomme, auch sie, Zürich, um Hilfe anzugehen. So sei er guter Hoffnung, dass die auf schweizerischer Seite gelegenen Gebiete und Ortschaften, wie Rheinfelden, Laufenburg und das Fricktal, auf die Hilfe der Eidgenossen zählen könnten, zumal diese versprochen, den Kaiserlichen ein eidg. Regiment [zur Sicherung der Nordgrenze] überlassen zu wollen.

---

Kopie aus der Kanzlei der Stadt Luzern  
AH 18, 243

93

1696 April 21.

B

SCHREIBEN [VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT WALDSHUT] AN DEN  
GENERALWACHTMEISTER [HEINRICH] BUERKLI, [KOMMANDANT  
DER WALDSTAEDTE]

---

Laut Verabredung der letztthin stattgefundenen Zusammenkunft

18/73